

Die Friesen in Preußen

Um von der Geschichte der Friesen zu berichten, fangen wir am besten mit der Reformationszeit im 16. Jahrhundert an. Da Wiedertäufer im südlichen Teil Europas verstärkt verfolgt wurden, fand ein ununterbrochener Strom seinen Weg zur Mündung des Vistula Flusses, Nähe Danzig, was damals als das königliche Preußen bekannt war.

Der polnische König gestand den Wiedertäufern besondere Privilegien zu und es war im Delta des Vistula Flusses, wo die Wiedertäufer oder Mennoniten wie sie dann später bekannt wurden, prächtig gedeihende Kolonien in ein Gebiet bauten, das sonst ein unproduktives Sumpfgebiet überwachsen mit Ried und Unterholz war.

Die erste Dokumentation von unseren Vorfahren der Friesen Familie ist von Johann von Riesen. Johann von Riesen, der in der Kirchenregistratur unter Johan Friesen, Joh. v. Riesen und Jan Frisen geführt wurde, war ein Kaufmann in der Handelsmarine, der Ware zum Danziger Hafen transportierte. Während dieser Zeit wurde der Vistula Fluß sehr viel von kleinen Kähnen gebraucht, welche Güter wie Weizen von den Landwirtschaften flußhochwärts in Polen zu der Haupthafenstadt Danzig transportierten. Wir können uns Johann als solch einen Kahnfahrer vorstellen. Es war wahrscheinlich wegen seiner Berufes, daß er keine wirklich feste Adresse hatte. Sein letzter Wohnsitz vor seinem Tod war Palschau, ein kleines Dorf mit nur

einer Straße entlang des Vistula Flusses im 'Großen Marienburger Werder'. Weder der Name seiner Frau noch deren Gemeindezugehörigkeit sind bekannt. Dieser Teil der Friesen Familie wird wahrscheinlich immer von einem Geheimnis umgeben bleiben.

1. Foto

Die Straße, die zu dem Dorf Palschau führt, der Wohnsitz der ersten dokumentierten Vorfahren unserer Friesen-Familie.

Johanns Sohn hieß Jakob. Am 3. September 1822 heiratete er die Wittwe Renatha Dyck (geb. Entz), die Tochter von Johann und Katharina (geb. Penner) Entz von Bärwalde. In der Dokumentation der Tiegenhagener Gemeinde kann man vom Tag der Hochzeit folgendes nachlesen:

„Jakob von Riesen Joh. von Riesen sein nachgel. Sohn von Palschau mit Renatha Dyck Paul Dyck nachgel. Wittw von Neumünsterberg“

Sie wurden in der Mennonitengemeinde in Tiegenhagen getraut, was uns veranlaßt anzunehmen, daß Jakob zu der Zeit dort wohnte. Die Tatsache, daß das Ehepaar Landwirte in Neumünsterberg wurden, kann uns zu der Annahme führen, daß sie die Landwirtschaft von Renathas ersten Mann weiterführten. Die einzige weitere Information, die wir von dieser Generation haben ist, daß Ranatha sehr jung im Alter von 27 Jahren starb und daß Jakob später eine Helene Epp, welche ihn überlebte, heiratete.

2. Foto

Das Dorf Neumünsterberg wie es heute aussieht - dort ist unser Vorfahr Abraham Friesen (1849-1901) geboren.

Jakobs und Renathas Sohn Abraham war das erste Kind. Seine 3 Drillingsbrüder, die 2 Jahre nach ihm geboren wurden, starben alle in ihrem ersten Lebensjahr. Er wuchs in dem Dorf Neumünsterberg auf und mit seinen Eltern besuchte er die Fürstenwerder Mennonitengemeinde in dem nahegelegenen Dorf Bärwalde.

1847 heiratete Abraham Sara Kroeker von Weißhof, Nähe Danzig. Obwohl wir nicht wissen, wie sie sich getroffen haben, einige Jahre früher heiratete Abrahams Tante ~~Eva Epp, Saras Onkel Peter Kroeker von Tiegenhagen.~~ Es ist sehr gut möglich, daß

Dieses ist auch aus dem Friesenbuch aus Kanada, ins Deutsche übersetzt.

Handwritten notes and a signature on the left margin.